



Knappschaft Bahn See



Deutsche  
Rentenversicherung

Anlage 3

750

Jahre Knappschaft,  
Soziale Verantwortung  
zu jeder Zeit.

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, PF 10 02 53, 03002 Cottbus

Deutsche Rentenversicherung  
Knappschaft-Bahn-See  
Regionaldirektion Cottbus  
August-Bebel-Str. 85  
03046 Cottbus  
Tel: 0355 357 - 0  
www.kbs.de

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Stadtratsvorsitzender  
Herrn  
Armin Schenk  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

SL  
19.11.2010

Ihr Ansprechpartner  
Herr Rötiger  
Tel. 0355-357 - 11000  
Fax 0355-357 - 11002  
hans-joachim.roetiger@kbs.de

Cottbus, 11.11.2010

Sehr geehrter Herr Schenk,  
die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist seit mehr als hundert Jahren mit dem Bergbau und mit der Sozialversicherung des Bergbaus, der Knappschaft, eng verbunden.

Im Jahr 2010 wird die Knappschaft 750 Jahre alt. Aus dem Jahr 1260, mit dem genauen Datum des 28. Dezember 1260, stammt eine Urkunde vom Rammelsberg bei Goslar, die eine erste Bergbaubruderschaft belegt und einen ersten Hinweis auf eine Sozialfürsorge für Bergleute gibt. Damit ist die Knappschaft, die heute in der modernen Unternehmensstruktur der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See aufgegangen ist, die älteste Sozialversicherung der Welt. Dieses Gründungsdatum beinhaltet jedoch mehr als nur den Ursprung der Knappschaft als Institution berufsständiger Sozialfürsorge. Mit diesem Datum verbindet sich auch der Ursprung der deutschen und europäischen Sozialversicherung überhaupt.

In vielen Bereichen der sozialen und gesundheitlichen Absicherung hat die Knappschaft seither als sozialer Pfadfinder gewirkt. Im Knappschaftswesen haben soziale Sicherung und Krankheitsfürsorge ihren Ursprung. In der Geschichte der Knappschaft liegt die Geburtsstunde der Rentenversicherung und der Krankenversicherung, der Hinterbliebenenversorgung, der ersten Rentenformel und des ersten Arztkollektivvertrages, der Sozialversicherungspflicht, der gemeinsamen Beitragszahlung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie der Begründung der Selbstverwaltung – alles lange bevor Bismarck und die kaiserliche Sozialgesetzgebung im Jahr 1881 die historische Bühne betreten haben. Seit fast 180 Jahren betreibt die Knappschaft moderne Krankenhäuser, seit über 110 Jahren Reha-Kliniken. Das alles sind Meilensteine auf dem Weg der Entwicklung unseres heutigen modernen Sozialstaates. Die Knappschaft hat in ihrer Geschichte bis heute einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Sozialsystems in Deutschland und darüber hinaus geleistet.

Die Geschichte der Knappschaft durchzieht bis heute 750 Jahre deutsche Geschichte mit allen ihren Besonderheiten und allen ihren staatlichen und gesellschaftlichen Formationen: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation und die Konstituierung der „verspäteten Nation“ im Deutschen Reich, Diktatur und Demokratie, Schlachten und Kriege, Religionskriege und Weltkriege, Epidemien und Pandemien, wirtschaftliche und soziale Armut, unzählige Inflationen, Währungen und Währungsumstellungen. Die Knappschaft hat das alles überlebt, weil sich in ihr die gesellschaftliche Notwendigkeit institutioneller sozialer Absicherung signifikant darstellt.

Im Jubiläumsjahr 2010 wurden und werden die Leistungen der Knappschaft als Ursprung unseres heutigen sozialen Systems in vielen Facetten gewürdigt. So hat Bundesarbeitsminister a.D. Norbert Blüm eine große Jubiläumsausstellung, die vom Deutschen Bergbau-Museum Bochum

durchgeführt wird, feierlich eröffnet. Darüber hinaus ist neben vielen anderen Jubiläumsaktivitäten das Jubiläum Anlass für eine Sonderbriefmarke „750 Jahre Knappschaft“, die seit dem 10.11.2010 durch das Bundesministerium der Finanzen herausgegeben wird.

Wir würden uns freuen, wenn sich insbesondere auch die bergbaulich verbundenen Städte im Rahmen ihrer kommunalen Möglichkeiten an der Würdigung dieses großen Jubiläums und wichtigen Teiles deutscher und europäischer Sozialgeschichte beteiligen könnten.

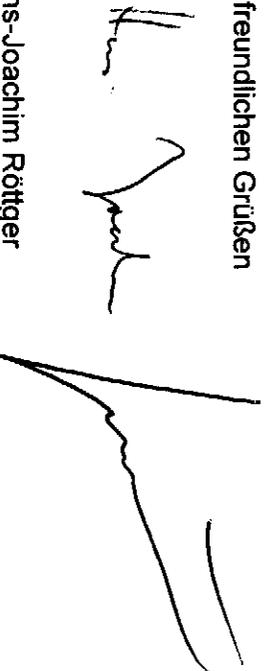
In vielen deutschen Städten des (ehemaligen) Kohle-, Erz- u.a. Bergbaus gibt es bereits Straßen, Wege oder Plätze mit der Bezeichnung „Knappen“. Hiermit wird dem Berufsstand Rechnung getragen. Ähnliches gibt es für die zum Bergbau gehörende Sozialversicherung Knappschaft nur in wenigen Städten.

Daher möchten wir gerne die Benennung einer Straße oder eines Platzes in Ihrer Stadt in „**Knappschaftsstraße**“, „**Knappschaftsweg**“ oder „**Knappschaftsplatz**“ anregen und bitten bei diesem Anliegen freundlichst um Ihre Unterstützung. Damit würde der langjährigen Tradition des Bergbaus und der Sozialversicherung der Bergleute Rechnung getragen. Selbstverständlich müssen die neuen Knappschaftsstraßen-/Wege-/Plätze-Namen nicht notwendigerweise noch im Jubiläumsjahr 2010 bereits „gelaufen“ sein. Gerne auch im Jahr 2011. Unserer Bitte sind unter anderem bereits die Städte: Cottbus (Brandenburg), Bochum (Nordrhein-Westfalen), Saarbrücken (Saarland) und Bischofferode (Thüringen) gefolgt und haben eine Straße, Weg bzw. Platz benannt.

Ich möchte Sie freundlichst bitten, unser Anliegen der nachhaltigen Implementierung eines zentralen Teils deutscher Sozialgeschichte in der Alltagswirklichkeit der Menschen vor Ort in den politischen Entscheidungsfindungsprozess Ihrer Stadt einzubringen und wohlwollend zu begleiten. Über eine Rückäußerung würden wir uns freuen.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen gerne jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Joachim Röttger'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Hans-Joachim Röttger  
Leiter der Regionaldirektion Cottbus  
(Sachsen-Anhalt & Brandenburg)